



**THÜRINGENFORST**

Wir machen den Wald. Für Sie!

## Waldbau-Information Nr. 5

### Wiederbewaldung nach Schadereignissen: Pflanzverbände/Trupp- und Nesterpflanzung

Trupp- und Nesterpflanzung sind Verjüngungsverfahren, mit denen die Kosten für die Walderneuerung deutlich gesenkt werden – nicht aber die Kosten für nachfolgende Pflegen im Nest bzw. Trupp und im Zwischen-bereich.

**kostengünstige Walderneuerung**

Der Unterschied zwischen Trupp- und Nesterpflanzung besteht im Pflanzenabstand; bei der Nesterpflanzung sind es 20 bis 50 cm innerhalb des Nestes, bei der Trupp-pflanzung 1,00 m und mehr.

In größerem Umfang angewandt werden Trupp- und Nesterpflanzung seit etwa 30 Jahren bei Stiel- und Traubeneiche. Endgültige Aussagen zur Qualitätsentwicklung der Eiche im Vergleich zu herkömmlichen Pflanzverfahren sind bisher allerdings nicht möglich. Neue Auswertungen (TH, NDS, BaWü) bestätigen aber, dass junge Eichentrupp- und Nesterpflanzungen nach 7 bis 15 Jahren noch ein ausreichendes Potential an Auslesebäumen mit Qualitätserwartung bieten. Etwas besser schneiden momentan die Versuche in Trupps ab.

**Anwendung bei Trauben- und Stieleiche**

Der Effekt der Trupp- und Nesterpflanzung besteht in deutlich verminderten Pflanzanzahlen – und damit Pflanzkosten. Pflegekosten entstehen weiterhin. Das Auffinden der Nester/Trupps im Gelände erfordert etwas mehr Zeitaufwand und räumlichen Überblick.

**weniger Pflanzen**

Werden in Thüringen üblicherweise 8.000 TEi/SEi im Reihenverband gepflanzt, reduzieren sich bei Trupp- und Nesterpflanzung die Pflanzanzahlen bei Eiche auf 25 bis 50 %. Hinzu kommen 1.200 bis 1.600 dienende Laubbäume (HBu ggf. auch WLi, Wildobst) mit denen die Trupps/Nester umfüttert werden (es sei denn, dienende Baumarten stellen sich in ausreichendem Umfang natürlich ein).

**25 bis 50 % der üblichen Pflanzenanzahlen**



# THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

Wildschutz (bspw. Zaun oder Einzelschutz) ist nach Erfordernis einzusetzen!

Die Qualifizierung innerhalb der Trupps/Nester erfolgt durch intraspezifische, an den Außenrändern durch interspezifische Konkurrenz.

Die Anzahl der Trupps/Nester entspricht zweckmäßigerweise der zu erwartenden End-Z-Baumzahl, weil aus jedem Trupp bzw. Nest letztlich ein Z-Baum übrig bleibt, der sich i. d. R. im Innern des Trupps bzw. Nestes entwickeln soll.

Für eine Eichennesterpflanzung werden empfohlen: 60 bis 80 Nester á 21 Eichen (1/0, 2/0) nach folgendem Schema mit Umfütterung durch je 16 Hainbuchen (Verband der Nester ± 10 bis 13 m x 10 bis 13 m).

		+	+	+		
	+	○	○	○	+	
+	○	○	○	○	○	+
+	○	○	○	○	○	+
+	○	○	○	○	○	+
	+	○	○	○	+	
		+	+	+		

Signatur: Quadratverband,  
Pflanzabstand  
0,5 m x 0,5 m

○ TEi/Sei

+ HBu

## Wildschutz

## Qualifizierung innerhalb der Trupps/Nester

## Anzahl der Nester: Orientierung an Endbaumzahl

## Pflanzempfehlung: 60 bis 100 Trupps bzw. Nester pro ha ausreichend

Eine Trupppflanzung erfolgt analog der Nesterpflanzung, jedoch mit einem Pflanzabstand von 1,0 m.

Die Umfütterung der Nester und Trupps ist im Interesse der Qualitätsentwicklung der Eichen notwendig. Auf Umfütterung z. B. mit Hainbuche kann nur verzichtet werden, wenn mit dem natürlichen Ankommen von Füll- und Treibhölzern gerechnet wird. Das gleiche gilt für die Zwischenfelder. Im Zwischenfeld (zwischen den Trupps/Nestern) wird i. d. R. nur mit Naturverjüngung gearbeitet. Alternativ können als Zeitmischung 100 Vogelkirschen, Lärchen, Nussbaumarten etc. eingebracht werden, wenn der Standort der Baumart zusagt.

## Pflanzempfehlung für Trupppflanzung

## Naturverjüngung von Weichlaubhölzern als „Umfütterung“ nutzen



**THÜRINGENFORST**

Wir machen den Wald. Für Sie!

**Im weiteren Verlauf:**

**Kulturpflege nach Erfordernis in den Trupps/Nestern (ca. bis 4 Jahre nach Begründung)**

- **etwa 10 Jahre nach Begründung:**  
**Pflegeeingriffe im Zwischenfeld (Mischungsregulierung/ Auswahl gut veranlagter Bäume)**
- **etwa 15 Jahre nach Begründung:**  
**Eichen-Nester/Trupps auf 3 bis 5 beste Eichen reduzieren; ggf. auch Pflege im Zwischenfeld**
- **etwa 30 Jahre nach Begründung verbleibt eine beste Eiche pro Trupp/Nest sowie Mischbaumarten im Zwischenfeld bzw. am Rand des Trupps/Nests zur Schaftpflege.**

Literatur

- GOCKEL, H. A. (1995): Die Trupp-Pflanzung. Forst und Holz 18: S. 570-575
- GUERICKE, M. (1996): Versuch zur Begründung von Eichenbeständen durch Nesterpflanzung; Forst und Holz 17: 577-582
- LEDER, B. (2007): Wachstum und qualitative Entwicklung von Eichennestern. AFZ - Der Wald 8/2007, S. 420-423
- PETERSEN, R. (2007). Eichen-Trupp-Pflanzung-erste Ergebnisse einer Versuchsfläche im NFA Neuhaus. Forst und Holz 62(3): 18-24.
- SAHA, S.; KÜHNE, C.; KOHNLE, U.; BAUHUS, J. (2013): Eignung von Nester- und Trupp-pflanzungen für die Begründung von Eichenbeständen. AFZ/Der Wald 2: 39-41.
- SZYMANSKI, S. (1986): Die Begründung von Eichenbeständen in „Nest-Kulturen“. Forst- und Holzwirt 1: 3-7
- WEGNER, J. (2017): Eignung von Eichentrupp- und Nesterpflanzungen als Wiederaufforstungsmaßnahmen. Kolloquium im FFK Gotha, am 23. März 2017.